

Kommunikationsnetz Bundesverwaltung – Kantonsverwaltungen (KOMBV-KTV)

16. Landsgemeinde vom 3. September 2009

Martin Gehrer, Regierungsrat

Sehr geehrter Herr Präsident (Markus Hänsli, BIT)

Meine Damen und Herren

- Ich freue mich, Sie im Namen der St.Galler Regierung hier in der Kantonshauptstadt zu Ihrer 16. Landsgemeinde begrüßen zu dürfen.
- Als St.Galler Regierungsrat ist man es sich nicht gewohnt, eine «Landsgemeinde» eröffnen zu dürfen. Umso mehr freue ich mich, dass Sie Ihre Landsgemeinde in St.Gallen durchführen, und meines Wissens zum ersten Mal.
- Als Netzwerkverantwortliche der Polizeikorps und der Kantone sowie des Fürstentums Liechtenstein sowie des Bundesamtes für Informatik und Telekommunikation (BIT) muss Ihnen das «Netzwerk» ein besonderes Anliegen sein – und ich meine jetzt nicht

einfach das schweizweite Telekommunikations-Netzwerk zwischen Bund und Kantonen, das sie koordinieren und dauernd verbessern.

- Ich meine das gesellschaftliche Network, das sie im Rahmen Ihrer zweitägigen Landsgemeinde eben auch pflegen. Ich spreche also weniger vom Datenaustausch über Kantons- und Landesgrenzen hinaus als vielmehr vom Erfahrungsaustausch. Und dafür eignet sich St.Gallen vorzüglich.
- Ich möchte jetzt nicht den Kanton oder die Stadt St.Gallen in allen Einzelheiten vorstellen oder Ihnen eine Unzahl unserer Vorzüge herunterleiern – obwohl wir natürlich en masse über solche verfügen. Ich weiss, was Sie von solchen Reden halten – ich selber bin ja auch immer wieder Zuhörer solcher Ansprachen. Ich lasse das also, in der Annahme, sie hätten sich bereits etwas umgeschaut oder holten dies morgen noch nach.
- Wir bemühen uns einfach, Ihnen gute Bedingungen für Ihre Landsgemeinde zur Verfügung zu stellen und Ihnen eine gute Tagung zu wünschen.
- Ihrem Tagungsprogramm habe ich entnommen, dass Sie sich heute Nachmittag unter anderem mit dem Polycom auseinandergesetzt haben. Wir sind im Kanton SG zusammen mit den Kantonen Appenzell AR und AI derzeit auch mit Polycom beschäftigt. Das Projekt kostet brutto rund 80 Millionen Franken. Die Nettoinvestition des Kantons

SG beläuft sich auf rund 41 Mio. Franken. Der Kredit ging zuerst beim Finanzdirektor, also bei mir, dann bei der Regierung und zuletzt beim Parlament schlank durch – warum? Weil diese Instanzen von der Komplexität des Projekts wohl nicht allzu viel verstehen.

- Sie als Netzwerkverantwortliche haben es also ziemlich einfach, uns Politiker von der Notwendigkeit solcher Funknetze zu überzeugen. Und wir sagen ja auch nichts dagegen, weil wir uns sonst outen würden, von der Sache nichts zu verstehen.
- In Tat und Wahrheit ist dies aber nicht der Grund: Vielmehr vertrauen wir eben auf Sie, auf die Netzwerkverantwortlichen der Kantone und des Bundes. Ihre Empfehlungen erleichtern oder ermöglichen uns erst die Meinungsbildung in solch komplexen Projekten. Dafür möchte ich Ihnen danken.
- Ein ganz spezieller Dank geht an den Bund, genauer an das UVEK, das gestern die Zustimmung zu unserem Polycom-Projekt und eine Beteiligung von 20 Mio. Franken in Aussicht stellte.
- Mit diesen 20 Mio. Franken wäre es mir eigentlich nun ein Leichtes, Sie zum Apéro einzuladen. Nur ist mir die Abraxas Informatik AG zuvorgekommen. Allerdings muss ich diesbezüglich kein schlechtes Gewissen haben, gehört die Abraxas doch zur Hälfte

dem Kanton SG. Zur anderen Hälfte gehört sie dem Kanton ZH, der also am Apéro indirekt mitbezahlt. Was natürlich nicht mehr als recht ist, nachdem uns der Kanton ZH nach dem zweiten Villmergerkrieg 1712 (Toggenburgerkrieg) bedeutende Schriften und vor allem den Erd- und Himmelsglobus aus der Stiftbibliothek, die Sie heute besichtigt haben, geklaut hat. Nun inzwischen ist der Kulturgüterstreit ja beigelegt. Der Kanton ZH hat uns vor 2 Wochen eine Replik dieses Erd- und Himmelsglobus geschenkt und dafür tief in die Tasche gegriffen (fast 1 Mio.).

- Sie haben die einmalige Gelegenheit, diesen Erd- und Himmelsglobus nicht weit von hier zu besichtigen. Vielleicht finden Sie während Ihrer Tagung ein Zeitfenster dazu. Nutzen Sie es und Sie werden staunen, über welche Datengenauigkeit die Ersteller des Globus vor 400 Jahren (1612) schon verfügten. Unglaublich – und alles ohne Polycom. An diesem Globus würde sich nicht einmal Herr Gadhafi stören: Die Schweiz ist nämlich darauf noch nicht einmal eingezeichnet, er müsste sie also gar nicht erst auf Deutschland, Frankreich und Italien aufteilen ...
- Mit oder ohne Polycom darf ich Ihnen zum Schluss eine weiterhin erfolgreiche Landsgemeinde hier in St.Gallen wünschen. Wenn es Ihnen gefallen hat, sagen Sie es bitte weiter, am besten unter dem Siegel der absoluten Vertraulichkeit. Bekanntlich wird nichts so schnell verbreitet, wie wenn es streng geheim ist.